



Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

1.10. – 23.10.1977

(Hanna Achenbach, Werner Brach, Walter Helsper, Margret Judt, Joachim Kipping, Johannes Kotzi, Wolfgang Kreutter, Hans-Helmut Loos, Uwe Pieper, Helmut Riekel, Willi Schütz, Friedrich W. Stein, Gertrud Vogd-Giebeler)

In der Säulenhalle des Rathauses Spandau, Berlin Spandau

Ausgestellte Arbeiten				
<p>Hans-Helmut Loos *1942 in Siegen</p> <p>Nach einer Tätigkeit als Buchhändler erlernte Helmut Loos das meiste seiner künstlerischen Fähigkeiten in Siegen. Heute ist er Maler.</p> <p>81. (in zwei Teilen) 89. (in zwei Teilen)</p>	<p>Theo Meyer-Lippe * 1971 in Siegen</p> <p>Als Schüler der Hochschule für Schöne Künste Siegen lernte er 1925 zum Studium an der Kunstgewerbeschule in Kassel, dem sein Studium an der Hochschule für Schöne Künste Siegen folgte. Er studierte Kunst in Amsterdam und an der Hochschule für Schöne Künste Siegen. Er war Mitglied der Siegener Künstlervereinigung Siegen, Kassel, Düsseldorf, Hannover, Köln, Bonn, in der er die Zeit verbrachte und die er bis heute in Siegen verbringt.</p> <p>85. (in zwei Teilen) 86. (in zwei Teilen) 87. (in zwei Teilen) 88. (in zwei Teilen) 89. (in zwei Teilen)</p>	<p>Uwe Pieper * 1931 in Siegen</p> <p>Von 1950 bis 1953 war er an der Hochschule für Schöne Künste Siegen tätig. Danach arbeitete er in Siegen als Maler und Zeichner. Er war Mitglied der Siegener Künstlervereinigung Siegen, Kassel, Düsseldorf, Hannover, Köln, Bonn, in der er die Zeit verbrachte und die er bis heute in Siegen verbringt.</p> <p>90. (in zwei Teilen) 91. (in zwei Teilen) 92. (in zwei Teilen)</p>	<p>Helmut Riekel * 1932 in Kassel</p> <p>Sein Werk umfasst die Bereiche Malerei, Zeichnung, Skulptur und Design. Er war Mitglied der Siegener Künstlervereinigung Siegen, Kassel, Düsseldorf, Hannover, Köln, Bonn, in der er die Zeit verbrachte und die er bis heute in Siegen verbringt.</p> <p>93. (in zwei Teilen) 94. (in zwei Teilen) 95. (in zwei Teilen)</p>	<p>Gertrud Vogd * 17.6.1927</p> <p>Die Malerin Gertrud Vogd wurde in Siegen geboren. Sie war Mitglied der Siegener Künstlervereinigung Siegen, Kassel, Düsseldorf, Hannover, Köln, Bonn, in der er die Zeit verbrachte und die er bis heute in Siegen verbringt.</p> <p>96. (in zwei Teilen) 97. (in zwei Teilen) 98. (in zwei Teilen) 99. (in zwei Teilen)</p>



Arbeitsgemeinschaft
Siegerländer Künstler
Ausstellung
in der Säulenhalle des Rathauses Spandau
1.10.77 – 23.10.77

Vorwort

Ausgestellte Arbeiten

Wir sind sehr froh darüber, daß in der nahen Zukunft die jährlichen Begegnungen und Veranstaltungen aus Anlass der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Sieger und Spandau Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Sieger Künstler im Spandauer Rathaus ihre Werke ausstellen.

Am 1. Juni und 1. Juli d.J. sind die beiden wichtigsten Arbeiten des Siegener Künstlers Theo Meler-Lippa im Flußufermuseum auf der Zitadelle ausgestellt. In der Zwischenzeit haben wir nun einen noch größeren Überblick über das Kunstschaffen im Siegerland. Ein entsprechender Antrag der Bezirksverordnetenversammlung Spandau aus dem vergangenen Jahr hat damit auch seine schnelle Verwirklichung gefunden.

Dem Mitarbeiter des Kulturamtes der Stadt Sieger danken wir sehr herzlich für die Unterstützung bei der Durchführung der Ausstellung.

In diesem Jahr wieder neue und interessante Kontakte zwischen Sieger und Spandau im Bereich der Kunst. Ich hoffe, daß die im Innern der Jahre keine Ausstellung Spandauer Künstler in Sieger vornehmen.

Allen Besuchern der Ausstellung wünschen wir Freude, Bestimmung und Erleuchtung.

Helmuth Schleusener
1st und 2nd, Wilhelmsstr.

Hanna Achenbach-Juermann
1927 in Uckermark

Die Jugendzeit als Auswanderer
der Kunstschaffenden in Deutschland
die die deutsche Kunstschaffenden
die die deutsche Kunstschaffenden
die die deutsche Kunstschaffenden

- 1. Ein Mädchen
- 2. Ein Mädchen
- 3. Ein Mädchen
- 4. Ein Mädchen
- 5. Ein Mädchen

Zu den Tagen (schwarzweiß)

- 6. Mädchen
- 7. Mädchen
- 8. Mädchen
- 9. Mädchen
- 10. Mädchen
- 11. Mädchen
- 12. Mädchen
- 13. Mädchen
- 14. Mädchen
- 15. Mädchen

Werner Broch
1921 in Uckermark

Werner Broch, Uckermark
die die deutsche Kunstschaffenden
die die deutsche Kunstschaffenden
die die deutsche Kunstschaffenden

- 16. Die Gefangenen
- 17. Die Gefangenen
- 18. Die Gefangenen
- 19. Die Gefangenen

Zeichnungen (Flock-Muster)

- 20. Zeichnen
- 21. Zeichnen
- 22. Zeichnen
- 23. Zeichnen

Walter Heiseler
1929 in Harzgebiet

Kinderzeit
24. Heiseler
25. Heiseler
26. Heiseler
27. Heiseler
28. Heiseler
29. Heiseler

Margret Just
1934 in Harzgebiet

Zeichnungen
30. Heiseler
31. Heiseler
32. Heiseler
33. Heiseler

Joachim Köpping
1949 in Ostpreußen

1947, begann er sein Studium
an der Kunst- und Musikschule
in der Ostpreußen
die die deutsche Kunstschaffenden
die die deutsche Kunstschaffenden

- 34. Köpping
- 35. Köpping
- 36. Köpping
- 37. Köpping
- 38. Köpping
- 39. Köpping

Bauarbeiten

- 40. Köpping
- 41. Köpping
- 42. Köpping
- 43. Köpping

Hilbert Schüring

- 44. Schüring
- 45. Schüring
- 46. Schüring
- 47. Schüring

Johannes Kotz
1928 in Ostpreußen

1947, begann er sein Studium
an der Kunst- und Musikschule
in der Ostpreußen
die die deutsche Kunstschaffenden
die die deutsche Kunstschaffenden

- 48. Kotz
- 49. Kotz
- 50. Kotz
- 51. Kotz

Zeichnungen

- 52. Kotz
- 53. Kotz
- 54. Kotz
- 55. Kotz

Wolfgang Kreutter
1924 in Harzgebiet

1947, begann er sein Studium
an der Kunst- und Musikschule
in der Ostpreußen
die die deutsche Kunstschaffenden
die die deutsche Kunstschaffenden

- 56. Kreutter
- 57. Kreutter
- 58. Kreutter
- 59. Kreutter

Renée von Neuhäuser
1924 in Ostpreußen

1947, begann er sein Studium
an der Kunst- und Musikschule
in der Ostpreußen
die die deutsche Kunstschaffenden
die die deutsche Kunstschaffenden

- 60. Neuhäuser
- 61. Neuhäuser
- 62. Neuhäuser
- 63. Neuhäuser

Zeichnungen

- 64. Neuhäuser
- 65. Neuhäuser
- 66. Neuhäuser
- 67. Neuhäuser

Haderer

- 68. Haderer
- 69. Haderer
- 70. Haderer
- 71. Haderer

Wolfgang Kreutter
1924 in Harzgebiet

- 72. Kreutter
- 73. Kreutter
- 74. Kreutter
- 75. Kreutter

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler stellt in Spandau aus

Kontakte sollen in Zukunft noch intensiviert werden — Gute Resonanz

Siegen/Berlin. (M. H.) Es muß nicht immer Rubens sein, wenn von Kunst, im Zusammenhang mit der Stadt Siegen die Rede ist. Im Rahmen der Veranstaltungsfolge aus Anlaß der 25jährigen Patenschaft zwischen Siegen und Spandau stellte die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler im Spandauer Rathaus aus. Alle Spandauer, die bis zum 23. Oktober am zentralgelegenen Rathaus vorbeikommen, erfahren von der Möglichkeit zu kultureller Begegnung durch unübersehbare Beschriftung über dem Eingangsportäl.

Die Arbeiten der 14 Künstler haben in der großen, lichten Säulenhalle einen optimalen Platz gefunden. In geräumigen Nischen kann sich der Betrach-

ter konzentriert mit dem Schaffen jedes einzelnen auseinandersetzen. Die Eröffnung erhielt einen besonders festlichen, heimatbezogenen Akzent durch die musikalische Umrahmung der Siegerländer Bergknappenkapelle. Bezirksverordnetenvorsteher Neugbauer begrüßte die zahlreichen Gäste, darunter Oberbürgermeister Keffler, Stadtrat Stratmann und die vier anwesenden Siegerländer Künstler Gertrud Vogt, Werner Brach, Johannes Kotzi und Uwe Pieper, und zeigte seine Freude darüber, daß die eisen untermauerten, bisher immer wieder historisch oder volkstümlich durchwirkten Kontakte mit Siegen nun gezielt in die Bereiche der Kunst vordringen, die in ihrer Bedeutung immer leicht unter-

schätzt und an den Rand gestellt würde. Für Spandauer Bürger sei ein Überblick über das Kunstschaffen im Siegerland, mit dem der Patenbezirk erstmals 1964 — ebenfalls durch eine Ausstellung im Rathaus — konfrontiert wurde, über die Information hinaus dank der Qualität der Ausstellung eine erfreuliche Bereicherung.

Oberbürgermeister Keffler, der sich für den überaus herzlichen Empfang und die hervorragende, durch Mitarbeiter des Sieger Kulturamtes unterstützte, Durchführung der Ausstellung bedankte, konnte sich im voraus mit der Ankündigung einer Ausstellung Spandauer Künstler revanchieren, die im nächsten Jahr in der

städtischen Galerie stattfinden soll. Auch Keffler hob hervor, daß die Begegnung mit Kunst und Künstlern, die bei den bisherigen Kontakten zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft, Sportlern, Chören und Jugendgruppen zu kurz gekommen sei, nun regelmäßig gefördert werden soll, damit das rege Kunstschaffen in Siegen in der Patenbeziehung den angemessenen Stellenwert erhalte. Für die Siegerländer Künstler ergriff Rechtsanwalt Walter Wisfeld das Wort. Er stellte in Aussicht, daß die herzliche Aufnahme von seiten der Arbeitsgemeinschaft bei dem Besuch von Spandauer Künstlern mit Freuden erwidert würde. Keffler eröffnete die Ausstellung mit dem traditionellen „Glückauf“.

Interessanter Einblick in Spandauer Historie

Die Zufriedenheit mit dem Paten-Partner wurde von beiden Seiten herzlich und überzeugend bekräftigt. Die durch Unterstützung von Spandau und Siegen im Berliner Bezirk weilenden Künstler wurden vom Leiter des Kunstamtes, Steinhilber, gründlich und fundiert in Spandaus kulturelle und historische Vorgeschichte eingeführt. Ein interessanter Beitrag dazu war ein Besuch der Zitadelle, die als bedeutendste Festung Europas in den nächsten zehn Jahren vom Bund mit 80 Millionen DM Forschungsgeldern gefördert wird und in und unter ihren Mauern Geheimnisse aus sieben Jahrhunderten deutscher Geschichte birgt. Spandaus Vergangenheit kann sich durchaus mit den Relikten der Krönchenstadt messen. Mit malerischen alten Fachwerkhäusern, die Nikolaikirche aus dem 14. Jahrhundert und guterhaltene Re-

stite der alten Stadtmauer zeigt der Patenbezirk beziehungsreiche Attraktionen.

Während der „konzentrierten Freundschaftswoche“ fand eine Unterhaltungsveranstaltung unter dem Motto „Siegen grüßt Spandau“ statt, an der auch die „Patenonkels“ Landrat Hermann Schmidt und Oberkreisdirektor Förster teilnahmen. Dabei gab es viel Spaß mit einem Sketch „Wir fahren ins Siegerland“, darge-

boten von Schülern der Siegerland-Grundschule und mit einem Quiz, in dem die geographischen Kenntnisse über die Patenbereiche getestet wurden. Die Siegerländer Künstler, die in einem Spandauer Schwebesternhaus bestens untergebracht waren, nutzten die einmalige Gelegenheit, die 15. europäische Kunstausstellung in Berlin: „Tendenzen der zwanziger Jahre“ zu besichtigen, die in vier großen Abteilungen einen umfassenden Überblick über Surrealismus, Dadaismus, Konstruktivismus und Architektur der „Goldenen Zwanziger“ gibt.

Bei den künftigen geplanten Ausstellungen der Arbeitsgemeinschaft in Spandau sollen alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft die Möglichkeit zu persönlicher Führungnahme bekommen. Diesen Wunsch äußerte Stadtrat Schleusener, in Siegen oft- und gergesehener Gast und Vertreter der partnerschaftlichen Interessen.

Im Spandauer Rathaus zeigen Theo Meier Lippe, Hanna Achenbach, Werner Brach, Walter Helsner, Joachim Kibping, Johannes Kotzi, Heinz-Helmut Loos, Uwe Pieper, Helmut Riekel, Margret Judd, Wolfgang Krautter, Willi Schütz, Friedrich W. Stein und Gertrud Vogt ihre kontrastreichen Arbeiten.



Über dem Spandauer Rathausportal spannt sich seit Samstag ein großes Transparent, das auf die Ausstellung Siegerländer Künstler hinweist. (Foto: Anspach)